Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 70. Ratibor, den 31. August 1822.

Beruhigung.

Laß die Winde stürmen
Auf des Lebens Bahn,
Ob sich Wogen thürmen
Gegen Deinen Kahn;
Schiffe ruhig weiter,
Wenn der Mast auch bricht,
Gott ist Dein Begleiter,
Er vergißt Dich nicht.

Zeigen rauhe Klippen
Drohend ihren Zahn,
Nagt des Schiffleins Rippen
Mancher Brecher an;
Sieh'st Du Segler sinken,
Stolz und groß und kühn;
Du wirst nicht ertrinken;
Denn Du wagst's auf Ihn!

Lächelt Deinem Blicke
Heller Sonnenschein;
Sey nicht stolz im Glücke,
Zieh' die Segel ein! —
Sind des Meeres Wogen
Allzu glatt, kommt bald
Nacht und Sturm geflogen
Aus dem Hinterhalt.

Manche vor Dir müssen
Auf des Meeres Grund
Ihre Kühnheit büßen;
Auf dem Erdenrund
Herrscht der Wechsel; — Alle,
Sind sie noch so hoch,
Nähern sich dem Falle
Von der Zinne doch.

Klage nicht, wenn höher
Du so Viele sieh'st,
Nur dem Unfall näher
Sind Sie, als Du bist. —
Sieh, der Busch im Thale,
Man bemerkt ihn kaum,
Trotzt dem Wetterstrahle
Mehr als jener Baum!

Hoher Berge Spitzen,
Wolken gürten sie,
Zittern stets vor Blitzen,
Hütten zagen nie,
Wenn das Wort aus Wettern
Auf Palläste schilt,
Und der Erde Göttern
Gott der Herr vergilt.

Breslau. Kapf.

Der Liebhaber von drei Schwestern.

Mit ganzer Seele hing ich zuerst an der mittlern, der Gegenwart, und so beseligt fühlte ich mich in ihrer Umarmung, daß ich einzig nur sie sah. Jeden Tag zeigte sich die Geliebte unter neuer Gestalt, und sorglos genoß ich an ihrer Seite das Leben. — Ach, warum ward ich ihr untreu? —

Unvermerkt verlor sie in meinen Augen den Reiz der Neuheit; unvermerkt erregte sie bei mir wechselweise bald Ueberdruß, bald Mißtrauen. Jetzt sah ich voll unruhiger Sehnsucht mich anderwärts nach Trost und Befriedigung um; jetzt erst wagt' ich meinen Blick auf die ältere, und endlich auf die jüngere — Vergangenheit und Zukunft. Im männlichen Alter war meine Geliebte die letztere, wechselweise koket und spröde; im höhern Alter, als sie mir ganz den Rücken kehrte, warf ich mich in den Arm der Vergangenheit. Mit süßer Wehmuth hing ich an der traulichen Freundinn, nur besorgte ich, in ihrem öftern Umgange etwas finster zu werden. Seltener also besuchte ich sie, und nur bei einsamer Nachtfeier. Am späten Abend des Lebens kehrte ich zur Gespielinn der Kindheit zurück — zur Gegenwart. Nur selten und nur hinlässig schmücken die ewig junge Stirne der Gegenwart ihre Schwestern Vergangenheit und Zukunft, bald mit Rosenblüthen, bald mit Vergißmeinnicht!

Kapf.

Früchte.

1) Kirschen.

Drückende Gluthen erfüllen im Sommer die ruhigen Lüfte;
Freundliche Labung lockt dann Dich zu der saftigen Frucht.

2) Erdbeeren.

Kinder des schattigen Wald's, gewürzt mit des Orients Aromen,
Zweifach vermäl' ich Euch gern süßer dem Zucker und Wein.

3) Johannisbeeren.

Lüsterne Knaben, eilt flüchtigen Schritt's zum winkenden Strauche:
Weiße und roth' lächeln Euch, wie holde Mädchen dereinst.

4) Stachelbeeren.

Wohl trägt oftmals Leid das Leben in glänzender Hülle:
So diese Frucht, die im Grün brennenden Stachel verbirgt.

5) Himbeeren.

Nicht ist, du Würz'ge, der Kitzel des Gaumens dein einziges Streben;
Heilende Labung oft bringt Kranken dein kühlender Saft.

6) Heidelbeeren.

Hüte Dich, Lüsterner, heimlich zu naschen von waldigen Früchten;
Denn ihre Farbe wird leicht wohl zum Verräther an Dir.

7) Birnen.

Duldsam ertragend die Gluthen des Sommers, die Kühle des Herbstes,
Bleibt ihr im wechselnden Jahr zwei'n seiner Zeiten getreu.

8) Zwetschen.

Freundlich lockt aus dem Laube das sammetne Blau des Gewandes;
Süßen Geschmacks ist das Fleisch, stärkenden Geist birgt der Kern.

9) Aepfel.

Blühend und roth, wie die glückliche Jugend, so malet Natur euch;
Aber solch' glänzendes Kleid deckt oft den giftigen Wurm.

10) Citronen.

Würzige Frucht, du Gab' aus Italiens holdem Gefilde,
Sey mir gegrüßt! Du leih'st Frische dem geistigen Trank.

11) Ananas.

Preisend wohl nennt man mit trifftigem Grunde der Könige Frucht dich;
Doch nenn' ich höheren Rechts der Früchte Königinn dich.

12) Verbotene Früchte.

O! wie so tausendgestaltig seyd ihr, die Moral uns verbietet;
Aber die ird'sche Natur nascht doch so gerne von euch.

(Abendzeitung.) G. D.

Bekanntmachung.

Im Wege der Exekution soll die dem Schullehrer George Kruczek gehörige, auf 350 Rthl. gewürdigte Freihäuslerstelle, sub Nro. 110 zu Ostrog bei Ratibor, in Termino den 24sten September d. J. in der hiesigen Gerichtskanzlei öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige einladet.

Schloß Ratibor den 2. Juli 1822.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Schloß Ratibor.

Anzeige.

Das Dominium Hultschin ist gesonnen, das Bier- und Branntwein-Urbar auf drei nach einander folgende Jahre vom 1. October c. ab im Wege einer öffentlichen Licitation zu verpachten, wozu ein Termin auf den 10. September 1822 früh um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei anberaumt, und hierzu cautionsfähige Pachtlustige, welche jederzeit die nähern Bedingungen bei unterzeichneten Amte einholen können, eingeladen werden.

Hultschin den 14. August 1822.

Das Wirthschafts-Oberamt.

Anzeige.

Das Dominium Bladen, Leobschützer Kreises, hat eine ganz neue kupferne Braupfanne zu verkaufen, worüber das Nähere in loco Bladen oder bei der Redaktion zu erfahren ist.

Anzeige.

Unterzeichneter ist gesonnen sein Haus und Garten entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige belieben sich deshalb bei demselben zu melden.

Altendorf bei Ratibor, d. 8. August 1822.

Przibelius sen.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich meine Schnittwaaren=Handlung gegenwärtig in das Haus des Herrn Mühlstrom auf dem Ringe verlegt habe.

Ratibor, den 28. August 1822.

J. M. Aufrecht.

Anzeige.

In dem ehemaligen Nathan Levyschen Hause in Brunnek, sind mehrere Logis zu vermiethen, und Termino Michaelis dieses Jahres zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Destillateur Simon Weiß auf der Herzogl. Schloß=Arrende zu erfahren.

Ratibor, den 30. August 1822.

Simon Weiß.

Anzeige.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirthschaftsbeamter, welcher eine angemessene Caution zu erlegen im Stande ist, kann bei einer bedeutenden Wirthschaft sein Unterkommen finden. Die Redaktion giebt hierüber nähere Auskunft.

Ratibor, den 21. August 1822.

Anzeige.

Ein offnes Gewölbe zum Betrieb der Schnittwaaren= oder Galanterie=Handlung, auf der langen Gasse, nebst einem Zimmer, Alkoven und Bodenkammer, ist von Michaeli a. c. an zu vermiethen. Das Nähere erfährt man durch

die Redaktion.

Ratibor, den 21. August 1822.

Anzeige.

Eine wohleingerichtete Brennerei nebst zwei bedeutenden Schankstätten ist von Termino Michaeli d. J. zu verpachten. Das Nähere darüber bei der Redaktion.

Ratibor, den 21. August 1822.

Geld= und Effecten=Course von Breslau vom 24. August 1822.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand=Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 6 pf.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. 6 pf.
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	116 rtl. — sgr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	102 rtl. 10 sgr.
=	ditto 500 =	— rtl. — sgr.
=	ditto 100 =	— rtl. — sgr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — sgr.

Getreide=Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 29. August 1822.	Besser	1	16	10	1	10	3	1	1	10	—	20	2	—	—	—
	Mittel	1	13	5	1	7	3	—	28	5	—	18	10	—	—	—